

Hotdogs im Hörsaal, Jubel in der City

Tausende beim Public Viewing - Auch an der Uni Trier läuft das Spiel Deutschland-USA

Das ist kein rauschendes Fest gewesen wie beim Spiel gegen Portugal und auch keine Zitterpartie wie gegen Ghana: Tausende erlebten gestern in Trier den Sieg der deutschen Mannschaft gegen die USA als ruhige Sommerparty mit Happy End - für beide Teams.

Von unserem Redakteur
Jörg Pistorius

Trier. Mit Hotdogs und Bier im Hörsaal - das sieht zu normalen Vorlesungszeiten natürlich völlig anders aus. Doch am Donnerstagabend interessiert die Fans im Hörsaal 3 nur eines: Schafft Deutschland den Sieg oder zumindest ein Unentschieden gegen die von Jürgen Klinsmann trainierten USA - oder wird das Unfassbare, eine deutsche Niederlage gegen die Kicker aus Übersee, tatsächlich Realität?



Das Trierer Zentrum für Amerikastudien feiert zurzeit sein zehnjähriges Bestehen mit einem zweitägigen Symposium. Der Leiter des Zentrums, Amerikanistik-Professor Gerd Hurm, nutzte kurzerhand die Gelegenheit und lud gemeinsam ein zum Hörsaal-Public-Viewing. Die Stimmung im 350 Plätze bietenden Hörsaal 3 ist ausgezeichnet, von Fan-Feindschaft ist nichts zu hören und zu spüren.

Szenenwechsel in die City: Der 6000 Fans fassende Viehmarkt ist nicht rappellvoll, aber gut besetzt. Alle haben die in Höhe der Europahalle positionierte und 28

Quadratmeter große Leinwand im Blick.

„Mal ehrlich“, sagt Chris (22), „so eine starke Aktion wie hier auf dem Viehmarkt hätte ich Trier gar nicht zugetraut. Gründe für Verbote gibt's doch immer genug.“ Seine Freundin Sarah (21) stimmt zu: „Das ist die perfekte Mischung aus Party und Fußball.“

Der Unterschied ist deutlich: Alles läuft etwas ruhiger und gedämpfter ab als bei den Spielen gegen Portugal und Ghana. Im Kern der Innenstadt bauen viele Betreiber bereits ihre Stände fürs Altstadtfest auf. „Nee, das Spiel sehe ich nicht“, sagt Aufbauhelfer Jakob. „Aber ich höre es wenigstens, hier laufen ja sehr viele Fernseher.“

Auch im Cinemaxx, an und in der Arena, auf dem Kornmarkt und am Stockplatz haben sich die

Fans versammelt. Einer von ihnen freut sich doppelt. „Ich freue mich über den deutschen Sieg, aber auch über das Weiterkommen der USA“, sagt Frank Lehnhardt, im saarländischen Saarlouis geboren und aufgewachsen und später zum Studium nach Boston ausgewandert. Zurzeit besucht er die in Trier präsenste Familie. „Fußball spielt in den USA kaum eine Rolle“, sagt er. „Basketball, Baseball, Eishockey und natürlich Football sind zu dominant. Ich versuche aber immer, meine Freunde von der Qualität des Fußballs zu überzeugen.“ Er grinst. „Wenn die USA Weltmeister wird, glauben sie mir vielleicht endlich.“

Mehr Fotos vom Public Viewing in Trier unter

www.volksfreund.de/wm2014



In Hörsaal 3 der Uni Trier hat das Zentrum für Amerikastudien zum Public Viewing mit Hotdogs eingeladen.



Zuerst bangen einige beim Spiel der Deutschen ...



... doch dann gibt es nur noch eines: feiern!



Datum: 26. Juni 2014

Hotdogs im Hörsaal, Jubel in der City

Jörg Pistorius

Deutschland tritt in seinem letzten Gruppenspiel bei der Fußball-WM gegen die USA an, Zehntausende verfolgen in, um und auf Triers Straßen, Plätzen, Kneipen und Public-Viewing-Arealen das Spiel. Auch in einem Hörsaal der Uni Trier herrscht König Fußball.

Public Viewing in Trier



alle
14 Fotos



Trier. Hotdogs im Hörsaal - das sieht zu normalen Vorlesungszeiten natürlich anders aus. Doch am Donnerstagabend interessiert die Fans im Hörsaal 3 nur eines: Schafft Deutschland den Sieg oder zumindest ein Unentschieden gegen die von Jürgen Klinsmann trainierten USA - oder wird das Unfassbare, eine deutsche Niederlage gegen die Kicker aus Übersee, tatsächlich Realität?

Das Trierer Zentrum für Amerikastudien feiert sein zehnjähriges Bestehen mit einem zweitägigen Symposium. Der Leiter des Zentrums, Amerikanistik-Professor Gerd Hurn, nutzte kurzerhand die Gelegenheit und lud ein zum gemeinsamen Hörsaal-Public-Viewing.

Die Innenstadt ist zur gleichen Zeit fest in der Hand der deutschen Fans. Tausende verfolgen das Match auf dem Viehmarkt, vor oder in der Arena Trier, bei freiem Eintritt im Cinemaxx, im Broadway oder in einer der Wirtshäuser, Clubs und Cafés, die Fernseher aufgestellt haben. Public Viewing ist längst ein selbstverständlicher Bestandteil der Fankultur, der von den Städten und Gemeinden und natürlich auch der Gastronomie unterstützt wird.

Überall gehen die Zuschauer begeistert mit, auch im Hörsaal 3 ist die Spannung groß. Das Duell der früheren Kollegen Jogi Löw und Jürgen Klinsmann, die bei der Fußball-WM 2006 in Deutschland, noch zusammengearbeitet haben, reißt alle mit.

Am Ende schaffte Deutschland durch den 1:0-Sieg gegen die Klinsi-Elf den Einzug ins Achtelfinale. Dort trifft sie am Montag ab 22 Uhr (MEZ) auf Algerien.